

# Auf der Suche nach der "3. Ausgabe" des *Tableau économique* von François Quesnay

Marguerite Kuczynski

Im vergangenen Monat jährte sich zum 200sten Male der Tag, an welchem Quesnay das letzte, von ihm selbst formulierte Exposé über seine Konzeption vom ordnungsgemäßen Ablauf des gesamtwirtschaftlichen Geschehens unter dem Titel *Analyse de la formule arithmétique du Tableau économique de la distribution des dépenses annuelles d'une nation agricole* in *Journal de l'Agriculture, du Commerce et des Finances* veröffentlichte.

Wenn wir uns auf die Kurzdarstellungen beschränken, so war dies in gewisser Hinsicht ein viertes Exposé, aufgebaut auf Darlegungen, die in *Tableau économique* des Jahres 1758 ihren Anfang genommen, wenige Monate später in einer zweiten, verhältnismäßig wenig geänderten "Ausgabe" ihre Fortsetzung erfahren und ihre maßgebliche Weiterentwicklung in der "3. Ausgabe", ebenfalls noch im Jahre 1759, gefunden hatte.

Diese Ausgaben—die Erste muß immer noch gefunden werden—haben eine bewegte Geschichte durchlaufen, von der wir im folgenden einen neuen Abschnitt erzählen:

Vor einem Jahr erschien meine Wiederveröffentlichung der "3. Ausgabe" des *Tableau économique*<sup>1)</sup>—etwa 200 Jahre, nachdem es ursprünglich, etwa im Herbst 1759, die "privilegierte Druckerei"<sup>2)</sup>, die Quesnay im Schlosse von Versailles unterstand, durchlaufen hatte und

etwa 60 Jahre, nachdem Gustave Schelle Auszüge aus der bis dahin völlig verschollenen und auch danach weiterhin versteckt gebliebenen Schrift herausgebracht hatte<sup>3)</sup>.

Das "livret de ménage"<sup>4)</sup> ist bekanntlich lange und von vielen gesucht worden, und so ist es auch erklärlich, daß mir vielfach die Frage gestellt worden ist, wie die Beute denn zur Strecke gebracht wurde. Da nun diese Frage auch von japanischen Wissenschaftlern gekommen ist, die ja das *Tableau économique* zum Beispiel unter den Kostbarkeiten der Schelleschen Bibliothek zu finden gehofft hatten<sup>5)</sup>, so ist hier vielleicht der geeignete Ort, um Aufschluß zugeben über den Zustandekommen dieser neuerlichen "hasard propice au curieux", eines Glücksfalles, wie ihn auch Schelle erlebte, als er auf die "3. Ausgabe" stieß<sup>6)</sup>.

Schelle hat weder 1905 noch späterhin im gedruckten Worte mitgeteilt, wie und wo er diese Ausgabe des *Tableau économique* gefunden hatte, und anschei-

1) *Tableau économique von François Quesnay*, [3. Ausgabe, 1759], herausgegeben, eingeleitet und übersetzt von Marguerite Kuczynski. Akademie-Verlag, Berlin 1965.

2) Vgl. [Marquis de Mirabeau], *Précis de l'Ordre légal*, Amsterdam 1768, Avis de l'Editeur, Bd. 1, S. 3-4, sowie *L'Enfance et la Jeunesse de Du Pont de Nemours racontées par lui-même*, [herausgegeben von H.-A. Du Pont de Nemours], Paris 1906, S. 229-230. (Es sei mir erlaubt, an dieser Stelle der Universität Otaru dafür zu danken, daß sie mir eine Xerographie von diesem so seltenen, weil nicht in den Handel gebrachten Buche zur Verfügung gestellt hat.)

3) *Quesnay et le Tableau économique* in *Revue d'Economie politique*, Paris 1905, Heft 6, S. 490-521.

4) Von Quesnay, soweit wir wissen, ursprünglich für die "2. Ausgabe" des *Tableau économique* geprägter Ausdruck. (Vgl. seinen Brief an den Marquis de Mirabeau, erstmalig veröffentlicht in *Economic Journal*, März 1895, S. 20-21.)

5) Vgl. *Catalogue de la Bibliothèque du Professeur Gustave Schelle de l'Université d'Otaru*, Otaru 1962, Introduction, S. 2.

6) REP, loc. cit., S.490.

nend hat er darüber auch im gesprochenen Worte volles Schweigen bewahrt. Denn in einer Rede anlässlich des Todes von Schelle übergab der Präsident der Académie des Sciences morales et politiques faktisch dessen Fund, als er in recht dürren Worten nur sagte: "Au célèbre Quesnay il consacra divers articles dans la *REP.*"<sup>7)</sup> Und in der ausführlicheren Berichterstattung, die Charles Gide über Leben und Werk seines Kollegen vor dem selben Gremium gab, übergab auch er, doch wohl geflissentlich, die niemals belegte Veröffentlichung, während er Schelle für seine anderen unermüdlichen Forschungsarbeiten—so zum Beispiel für das Aufstöbern einer unbekannt gebliebenen Denkschrift Gournays über die Lyoner Seidenindustrie<sup>8)</sup>—große Achtung zollte.<sup>9)</sup>

Den Standort, die Herkunft des "livret de ménage" verschweigend, hatte Schelle so formuliert: "Le hasard, propice au curieux, a mis un exemplaire de cette édition dans nos mains"<sup>10)</sup> oder, etwas später: "l'exemplaire que nous avons sous les yeux"<sup>11)</sup>. Ähnlich aber hatte er doch wohl schon früher einmal formuliert—als es nämlich in seiner 1888 veröffentlichten Studie *Du Pont de Nemours et l'Ecole physiocratique* um außerordentlich wichtige, ja um völlig unbekannt gebliebene Materialien ging: "Nous avons eu notamment, entre les mains, copie du plus de trois cents lettres que Turgot adressa à (Du Pont de Nemours)"<sup>12)</sup>.

War die Ähnlichkeit nur ein Zufall? oder konnte sie nicht, trotz der fast 20 Jahre, die zwischen den beiden Arbeiten lagen, auf gemeinsamer Ursache beruhen? auf einer Ursache, die sich in der früheren Schrift vielleicht doch näher würde bestimmen

7) E. de Seillère, *Allocution prononcée...à l'occasion de la mort de M. Gustave Schelle*, le 2 juillet 1927, Paris.

8) Erstmals veröffentlicht in *Journal des Economistes*, Paris, Januar 1901.

9) *Notice sur la vie et les travaux de M. Gustave Schelle (1845—1927)* in *Séance et travaux de l'Académie des Sciences morales et politiques, Comptes-rendus*, Bd. XCII, Paris 1932, S. 162—189.

10) Vgl. Anm. 6.

11) *Le docteur Quesnay*, Paris 1907, S. 261.

12) a. a. O., S. 5.

lassen?

Ich las die Biographie aus dem Jahre 1888 noch einmal, und ich las sie mit ganz anderen Augen.

Feststellen ließ sich dort:

1. Du Ponts Nachkommen waren im Besitz von "documents d'une valeur exceptionnelle".<sup>13)</sup>

2. Dort, wo auch die meisten Nachkommen Du Ponts lebten<sup>14)</sup>, "en Amérique" waren diese "précieux papiers"<sup>15)</sup>. Eine genauere Ortsangabe war unterblieben.

3. Schelle erhielt zwar die Möglichkeit, "d'en consulter les parties les plus intéressantes"<sup>16)</sup>, darunter eben jene Briefe von Turgot; aber die Besitzer gaben sie nicht frei zur Veröffentlichung: "Nous n'avons pas eu la permission de publier cette correspondance...mais nous avons pu citer quelques passages de ces lettres et nous y avons fait de nombreux emprunts"<sup>17)</sup>.

4. Unterblieben waren auch namentliche Personenangaben. Seinen Dank stattete Schelle ab einmal an "l'un des arrière-petits-fils de Du Pont de Nemours", der ihm "une foule de détails"<sup>18)</sup> geliefert hatte; sodann an "la seule fille d'Irénée" [unklar blieb, um welchen Irénée es sich handelte, der nach Eleuthère Irénée, Turgots Patenkind, diesen Namen getragen—M. K.] "qui soit encore vivante" für ihre "lettres d'une grâce bienveillante"<sup>19)</sup>. Ja, Schelle unterstrich sogar noch, daß er—sicherlich doch auf Wunsch der Du Ponts—die lebenden Mitglieder der Familie im Schatten lasse: "nous ne voulons parler que de morts"<sup>20)</sup>.

Soweit die Aussage aus dem Jahre 1888.

Gab es nun auch einen Grund anzunehmen, daß sich in der Folge eine Änderung vollzogen hatte, daß—falls die "3. Ausgabe" des *Tableau économique* sich

13) Ebenda.

14) loc. cit., Kapitel über die Nachkommenschaft Du Ponts.

15) loc. cit., S. 5.

16) Ebenda.

17) Ebenda, S. 5 u. 6.

18) Ebenda, S. 6, Anm. 2.

19) Ebenda, S. 395.

20) Ebenda.

wirklich unter jenen "précieux papiers" befunden haben sollte, an denen Schelle in den 80er Jahren gearbeitet hatte—ihm nach so langer Zeit die Erlaubnis zugestanden worden war, nicht nur "de citer quelques passages...et...(de faire) quelques emprunts", sondern einen ganzen zusammenhängenden Teil<sup>21)</sup> zu veröffentlichen?

Es gab ihn:

Mitglieder der Familie Du Pont selbst hatten zu schreiben begonnen, hatten begonnen, ihre Familienpapiere zu nutzen.

So setzte im August 1904 Henry-Algernon Du Pont de Nemours, jener "arrière-petit-fils", dem Schelle 1888 gedankt hatte<sup>22)</sup>, seinen Namen unter das Vorwort zu den Memoiren seines Vorfahren, des Physiokraten Du Pont, die er 1906 in Paris "für die Familie"<sup>23)</sup> drucken ließ. 1902 hatte er sich von seiner Geschäftstätigkeit—sie hatte vornehmlich auf dem Gebiet der Eisenbahnen gelegen—zurückgezogen und sich danach hauptsächlich historischen und literarischen Arbeiten gewidmet.<sup>24)</sup>

Ein weiteres Mitglied der Familie Du Pont, Gabrielle Joséphine Du Pont de Nemours stellte *Souvenirs de Madame V. M. Du Pont de Nemours* [einer Schwiegertochter des Physiokraten—M. K.] zusammen und ließ sie in einer auf 50 Exemplare beschränkten Ausgabe 1908 als "publication strictement privée" in Wilmington, Delaware drucken. Ob Gabrielle Joséphine die Dame war, deren Briefe so voller "grâce bienveillante"<sup>25)</sup> gewesen, hat sich

leider noch nicht feststellen lassen.

So eng der Rahmen zunächst auch noch gezogen, die Arbeit mit den Archivmaterialien dürfte sehr wohl dazu angetan gewesen sein, das Verständnis für die Belange der historischen Forschung ins Wachsen, das Bedürfnis nach Anonymität und Abgeschlossenheit ins Abnehmen zu bringen. Mag der Wandel zunächst auch gering gewesen sein—denn die Memoiren des Urgroßvaters und die Erinnerungen der Großmutter ruhten, wenn auch die Veröffentlichungen nur für einen internen Kreis bestimmt waren, nun doch nicht mehr ausschließlich in den Archivtruhen!—dieser Wandel vertiefte sich im Laufe der Jahre<sup>26)</sup>; und er wirkte sich aus.

1909 durfte Schelle im Vorwort zu *La Vie de Turgot* sagen, daß er die vor 20 Jahren benutzten Briefe Turgot an den Physiokraten Du Pont "grâce à la bienveillance affectueuse du colonel Du Pont de Nemours, Sénateur des Etats-Unis"<sup>27)</sup> vor Augen gehabt; und wenige Jahre darauf darf er eine große Anzahl dieser Briefe endlich veröffentlichen<sup>28)</sup>. (Zu einer genauen Standortangabe kommt es aber weder im Vorwort zum ersten Band<sup>29)</sup>, noch bei der Veröffentlichung der einzelnen Briefe, noch in der ausführlichen Anmerkung<sup>30)</sup>, die Einzelheiten über den tatsächlichen Umfang des Briefwechsels aus Du

21) Überraschend bleibt, daß Schelle hierfür die 24 Maximen wählte, die in fast identischem Wortlaut bereits zweimal—1760 in *Ami des Hommes*, also in Mirabeaus ümdisponiertem *Tableau économique, avec ses explications*, 1763 in *Philosophie rurale*—veröffentlicht worden waren.

22) Vgl. Ahm. 18.

23) loc. cit., Préface, S. VIII.

24) Vgl. *The National Cyclopaedia*, Bd. VI, New York 1929, S. 457–458. In Schelles Leben gibt es eine gewisse Parallelbewegung: er zieht sich, in Paris lebend, 1903 von seiner Tätigkeit im Eisenbahnressort des Ministeriums für öffentliche Arbeiten zurück und widmet sich nur noch historischen und ökonomischen Studien(vgl. Charles Rist, loc. cit., S. 167 u. 186).

25) Vgl. Anm. 19.

26) Bis zu seinem Lebensende wird H.-A. Du Pont de Nemours noch eine beträchtliche Anzahl Artikel und Bücher, teils biographischen, teils militärpolitischen Inhalts, auch über die normalen Wege des Buchvertriebs veröffentlichen. Wir erwähnen hier nur eines der letzten Bücher: *The Early Generations of the Du Pont and Allied Families*, New York 1924.

27) loc. cit., S. 9–10.

28) *Oeuvres de Turgot et Documents le concernant, avec Biographie et Notes*. Bd. 1–5, Paris 1913–1923.

Alle von den "plus de trois cents lettres", von denen Schelle 1888 gesprochen bzw. von den "plusieurs centaines", die er in *Oeuvres*, Bd. 2, S. 405 erwähnt, sind anscheinend doch nicht veröffentlicht worden: den ersten der Briefe, die "presque sans solution de continuité de 1763 à 1781" gehen(vgl. *La Vie de Turgot*, loc. cit.), finden wir in Bd. 2, S. 406. Er stammt aus der Zeit um Juli 1764.

29) loc. cit., S. 7.

30) Bd. 2, S. 405.

Pont de Nemours' Memoiren<sup>31)</sup> und den Umfang der übrig gebliebenen Bestände gibt. Lasen wir 1888, Schelle habe die Briefe "entre les mains"<sup>32)</sup> und 1909, er habe sie "sous les yeux"<sup>33)</sup> gehabt, so heißt es auch 1913 nur, er habe "communication des lettres"<sup>34)</sup> gehabt. Letzteres ist um so auffälliger, weil Schelle für die anderen, der Ausgabe zugrunde liegenden Materialien sorgfältig jeweils den Standort angibt.)

Alles in allem—eine Brücke schien mir zwischen 1888 und 1913 geschlagen zu sein.

War damit auch die Verbindung zum Jahre 1905, zum *Tableau*, geschaffen? Hatte der Wandel, der sich Anfang des Jahrhunderts anbahnte, bereits im Jahre 1905 Schelle ein Recht, wenn auch ein begrenztes, verschafft, welches er um 1888 nicht gehabt hatte und welches sich auf das (nach dieser Annahme bereits um 1888 gefundene) *Tableau* bezog? Durfte man also mit einiger Zuversicht mutmaßen, daß die "3. Ausgabe" sich im Nachlaß des Physiokraten Pierre-Samuel Du Pont de Nemours zu finden sein könnte?

Eine Anfrage schien nicht abwegig zu sein. Ich richtete sie an den jetzigen Träger des Namens Pierre-Samuel. Sie ergab eine positive Antwort.

Natürlich ist mit alledem nicht bewiesen, daß das Exemplar der "3. Ausgabe" des *Tableau économique*, das heute in der Eleutherian Mills Historical Library liegt, die einen Teil der von den Du Ponts im Jahre 1952 gegründeten Mills-Hagley Foundation, Inc. bildet<sup>35)</sup>, identisch ist mit dem Exemplar, das die Grundlage für Schelles Artikel im Jahre 1905 gewesen ist. Es sind aber von der "3. Ausgabe" dem

Zeugnis des Marquis de Mirabeau<sup>36)</sup> und Forbonnais<sup>37)</sup>, also zweier Zeitgenossen Quesnays zufolge, die dessen Arbeiten gut kannten, nur sehr wenige Exemplare hergestellt worden. Wahrscheinlicher ist es also, daß diese Identität vorliegt, als daß ich das Glück gehabt haben sollte, auf ein zweites Exemplar dieser so sehr kleinen Ausgabe gestoßen zu sein.

Abschließend läßt sich nur sagen, die Hypothese, die hier dargelegt worden ist, erwies sich als brauchbares Arbeitsmittel: sie führte zum Ziel, zur "3. Ausgabe" des *Tableau économique*.

31) loc. cit., S. 286-287.

32) Vgl. Anm. 12.

33) Vgl. Anm. 27.

34) *Oeuvres*, Bd. 1, Préface, S. II,

35) Vgl. *The Foundation Directory*, 2. edition, New York 1964.

36) "Cette explication sommaire [d.h. die "3. Ausgabe" des *Tableau économique*—M.K.]...fut peu nombreuse, peu connue, quoique estimée d'un petit

nombre de lecteurs." Vgl. [Marquis de Mirabeau], *Précis de l'Ordre légal*, loc. cit.

37) "Cette table célèbre parut pour la première fois...dan un petit cahier d'impression de format in 4°, qui ne fut communiqué qu'à un petit nombre de personnes."

Vgl. François Véron de Forbonnais, *Principes et Observations Oeconomicques. Est modus in rebus*, etc., Amsterdam 1767, Bd. 1, Teil 2, S. 161.

# フランソワ・ケネー『経済表』の 「第3版」を探索して

マルゲリーテ・クチンスキー

ケネーが全経済事象の秩序ある運行に関するかれの構想についてみずから定式化した最後の「説明」を、「農業国民の年支出の分配についての経済表の算式の分析」という題名で『農業、商業および財政雑誌』に公表してから、先月で200年になる。

簡単に言ってしまうと、この「説明」はある点では第4の「説明」ということになる。すなわち、それは1758年の『経済表』にその端を発し、その2、3ヵ月後に、第2の、あまり改変されない「版」にうけつがれ、さらにこれと同じ1759年の「第3版」で発展して有権的なものと考えられていた論述を基礎とする第4の「説明」なのである。

これらの版——第1版はいまだに発見されない——には波乱に富んだ物語があるが、その新しいひとこまをつぎに語ることにしよう。

1年まえに、『経済表』の「第3版」の私の手による複製版<sup>1)</sup>が出版されたが、それは——

そもそもこの『経済表』が、1759年のおそらく秋にヴェルサイユ宮殿のケネーのもとにあった「特権をもつ印刷所」<sup>2)</sup>をでてから約200年後のことであり、また

ギュスターヴ・シュルがこの著作の抜書をつくってから<sup>3)</sup>約60年後のことであって、実はこの著作は、そのときまでまったく行方不明であったし、またその後もずっと行方がわからなくなっていたものなのである。

周知のように、この「暮しの手帳」<sup>4)</sup>は、長いあいだ

多くの人々から探索されていたものであるから、いったいどのようにしてこの獲物をしとめたのか、という質問がしばしば私によせられたのも無理ではない。ところで、この質問は、あの貴重なシュル文庫のなかからまさにこの『経済表』をさがしだそうとしていた<sup>5)</sup>日本の科学者たちからも来たので、「蒐収家にとっての」この新しい「幸運な偶然」つまりシュルもまたこの「第3版」に出会ったときに<sup>6)</sup>体験したような幸運が成就したことについて、その真相を述べるには、おそらくここがふさわしい場所であろう。

シュルは、自分が『経済表』のこの版を発見した方法や場所について、1905年にもまたその後にも、印刷物の形ではなにも報告していないし、また会話のなかでもこのことについては完全に沈黙をまもっていたらしい。というのも、道徳・政治学アカデミーの会長は、シュルが死んだときの講演のなかで、事実上シュルの発掘を無視したくらいだからであって、これに関連してはまったくぶっきらぼうなことばで「かれはあの高名なケネーに『ルヴェー・デコノミー・ポリティーク』の誌上でさまざまの論文をささげた」<sup>7)</sup>としか語らなかった。また、シャルル・ジドも、自分の同僚の生涯や業績についてこ

1) マルゲリーテ・クチンスキー編・序・訳『フランソワ・ケネー著「経済表」〔第3版 1759年〕アカデミー出版所 ベルリン 1965年。

2) [ミラボー侯爵]『法制概要』アムステルダム 1768年 出版者のはしがき 第1巻 3-4ページ、ならびに [H.-A. デュボン・ドゥ・ヌムール編]『デュボン・ドゥ・ヌムール自身が語るその幼年時代と青年時代』パリ 1906年 229-230ページ参照。

(この後者の書物は売買されていないだけにひじょうな珍本であるが、それをゼロックスの形で利用させてもらったことに対し、私はここで小樽(商科)大学に謝意を表させていただきたいと思う。)

3) 「ケネーと経済表」(『ルヴェー・デコノミー・ポリティーク』パリ 1905年 第6号 490-521ページ。)

4) 「暮しの手帳」というのは、われわれが知るかぎり、本来『経済表』の「第2版」に対してケネーがあたえた表現である。(『エコノミック・ジャーナル』1895年3月号 20-21ページにはじめて公表されたミラボー侯爵あてのかれの手紙を参照。)

5) 『小樽(商科)大学所蔵ギュスターヴ・シュル文庫目録』小樽 1962年 はしがき 2ページ。

6) 『ルヴェー・デコノミー・ポリティーク』前掲論文 490ページ。

7) E. ドゥ・セイエール『ギュスターヴ・シュル氏追悼講演』1927年7月2日 パリ。

の同じアカデミーで比較的くわしい報告をしたが、典拠が明らかにされていないこの書物をおそらくは故意に無視した。しかもその反面、ジドはシェルがおこなったこれ以外の、倦むことを知らぬ研究作業——たとえば従来未知のままになっていたリオンの絹織物業についてのグルネーの覚書の探索<sup>8)</sup>——に対しては多大の尊敬を払ったのである<sup>9)</sup>。

シェルは、「暮しの手帳」の所在、つまり由来については沈黙をまもりながら、簡明に、「蒐収家にとってはまったく幸運なことであったが、偶然がこの版の1冊をわれわれの手にもたらした<sup>10)</sup>と述べ、またその後まもなく、「いまわれわれの眼前にあるこの1冊<sup>11)</sup>とも述べている。ところが、すでにそれ以前にも、かれはこれに似たことを簡明に述べたことがある。すなわち、かれは、1888年に公表した『デュボン・ドゥ・ヌムールと重農学派』という研究のなかで、はなはだしく重要な、しかもまったく未知のままになっていた資料を問題にしたとき、「われわれは、とくにテュルゴが(デュボン・ドゥ・ヌムール)にあてた300通以上の手紙の写しを手にいれた<sup>12)</sup>と述べているのである。

この類似は偶然にすぎぬものなのであろうか？ それとも、これらの2つの著作がほとんど20年もへだたったものであるにもかかわらず、この類似は共通の原因によるものではなかろうか？ そしてその原因は、より以前の著作のなかでのほうが、むしろいっそうはっきりとつきとめられるのではなかろうか？

私は、1888年に公表されたシェルの上記の研究の伝記の部分をもういちど読んでみた。しかも私は、まったくちがった眼で読んでみたのである。

そこで確認されたことはつぎの諸点である。

1. デュボンの子孫たちが「おどろくべき価値をもった文書<sup>13)</sup>」を所有していた。
2. デュボンの大多数の子孫たちが住んでいたところ<sup>14)</sup>、すなわち「アメリカに」これらの「貴重な記録

8) 『ジュルナル・デ・ゼコノミスト』 パリ 1901年1月号にはじめて公表された。

9) 「ギュスターヴ・シェル(1845—1927年)の生涯と諸著作についての略述」(『道徳・政治学アカデミー会報』書評 第93巻 パリ 1932年 162—189ページ。)

10) 注6)参照。

11) 『ドクトゥール・ケネー』 パリ 1907年 261ページ。

12) 上掲書 5ページ。

13) 同前。

14) 前掲書 デュボンの子孫の章。

類<sup>15)</sup>があった。その場所はこれ以上くわしく示されていなかった。

3. シェルは、ほかならぬテュルゴのあの手紙がふくまれている「その記録類のもっとも興味ある個所を調べる<sup>16)</sup>」ことは不可能ではなかったけれども、その所有者たちはこの記録類を自由に出版させてはくれなかった。すなわち、「われわれはこの手紙を公刊する許可をえられなかった……けれども、われわれはこれらの手紙のいくつかの個所を引用することができたし、またそこから数多くの借用もした<sup>17)</sup>」のである。

4. 当該人物の名まえもまた示されていなかった。シェルは、「たくさんのこまかな事情」を自分に伝えてくれた「デュボン・ドゥ・ヌムールの曾孫たちの1人<sup>18)</sup>」にまず謝意を表し、つぎに、「イレネの娘で、まだ生きている唯一の人」に、その「ご親切なく通ものお手紙<sup>19)</sup>」に謝意を表した[このイレネが、テュルゴの名づけ子のエルウテール・イレネ以後、この名がつけられたどのイレネのことなのか、いまだに明らかではない——M. K.]。それどころか、シェルは——疑いもなくデュボン家の希望をいれて——この一族の生きている成員たちを明るみにださぬことを強調さえしていた。すなわち、「われわれは死んだ人たちのことについてだけしか語りたくない<sup>20)</sup>」と。

ここまでが1888年の発言である。

ところで、その後変化が生じ——かりにシェルが80年代に研究していたあの「貴重な記録類」のなかに『経済表』の「第3版」が実在していたとすれば——そのずっとあとになってから、「いくつかの個所を引用すること……そして……いくつかの借用(をすること)」ばかりではなく、関連する部分を全部<sup>21)</sup>公表してもさしつかえない、という許可がシェルにあたえられるようになった、と仮定しうるような理由が生じたのではなかろうか？

たしかにその理由が生じたのである。

15) 前掲書 5ページ。

16) 同前。

17) 同書 5ページおよび6ページ。

18) 同書 6ページ 注2。

19) 同書 395ページ。

20) 同前。

21) これに対し、シェルが、ほとんど同一の表現ですでに2度も——1760年の『人間の友』、つまりミラボーが排列替えした『経済表とその解説』と、1763年の『農業哲学』とに——公表された24の『箴言』をえらんでいるのは意外というほかはない。

というのは、ほかならぬデュボン家の成員たちが著述をはじめ、デュボン家の記録類を利用しはじめたからである。

たとえば、1904年8月に、アンリ＝アルジェルノン・デュボン・ドゥ・ヌムール、つまりシェルが1888年に謝意を表した<sup>22)</sup>あの「曾孫」が、自分の祖先すなわち重農主義者デュボンの『回想録』への序言に自分の名を記し、これを1906年にパリで「家族のために」<sup>23)</sup>印刷させた。かれは、1902年に実務——それはとりわけ鉄道方面のものであった——から引退し、その後は主として歴史や文学の研究に没頭していたのである<sup>24)</sup>。

デュボン家のもう1人の成員のガブリエル・ジョゼフィヌ・デュボン・ドゥ・ヌムールは、[重農主義者デュボンの嫁の1人の——M. K.]『V. M. デュボン・ドゥ・ヌムール夫人の回想』を編さんし、1908年に「ごくうちの出版物」として50部の限定版をデラウェアのウィルミントンで印刷させた。ガブリエル・ジョゼフィヌが「ご親切<sup>25)</sup>」に満ちた手紙を書いたあの婦人であったかどうか、残念ながらまだ確認されていない。

はじめのうちはごく狭い範囲内においてであったとはいえ、文庫資料についてのこういう作業は、歴史研究の重要性についての理解を高め、おもてだつことはよそうなどという欲求を弱めるようになったのであろう。こういう変化は、はじめはいかに微弱なものでしかなかったとはいえ——曾祖父の回想や祖母の思出話は、たとえうちのごくかぎられた人々にしか公表されなかったにしても、もはや文庫の書類箱のなかだけにあるというわけではなくなった!——この変化は年がたつにつれて深まり<sup>26)</sup>、そして影響をおよぼしたのである。

1909年に、シェルは『テュルゴの生涯』への序文でつぎのように言ってもさしつかえないことになった。すな

わち、私が20年まえに利用した重農主義者デュボンあてのテュルゴの手紙は、「アメリカ合衆国上院議員デュボン・ドゥ・ヌムール陸軍大佐のご厚情のおかげで」<sup>27)</sup>眼前にすることができた、と。そしてその数年後、かれはついにこれらの手紙のなかの多くのものを公表することを許されることになる<sup>28)</sup>。(けれども、そのくわしい所在地については、第1巻の序文にも<sup>29)</sup>、個々の手紙の公表のさいにも、デュボン・ドゥ・ヌムールの『回想録』<sup>30)</sup>から知られるところの、実際にとりかわされた手紙やそのうちであとまでのこった手紙やについての詳細を伝える注<sup>31)</sup>のなかにも、記されていない。1888年の著作では、シェルはこれらの手紙を「入手し」<sup>32)</sup>、1909年の著作ではそれらを「眼前に」<sup>33)</sup>したとあり、1913年の著作でも「手紙で連絡」<sup>34)</sup>するようになった、と記してあるにすぎない。こういうことは、シェルが版本の基礎をなす他の資料のばあいにはそれぞれその所在地を注意ぶかく記しているだけに、ますます奇異に思われる。

これを要するに——私としては1888年と1913年とのあいだに橋がかけられたように思われた。

こうすることによって、1905年すなわち『経済表』へのつながりもできたのではなかろうか? この世紀のはじめに生じた変化によって、すでに1905年に、シェルは、かぎられたものであったにせよ、1888年ごろにはかれがまだあたえられていなかった権利、すなわち(この仮定にしたがえばすでに1888年ごろに発見されていた)『経済表』に関連する権利をあたえられていたのではなかろうか? したがってわれわれは、ある程度の確信をもって、「第3版」は重農主義者ピエール・サミュエル・デュ

22) 注18)参照。

23) 前掲書 序文 8ページ。

24) 『国民百科全書』第6巻 ニューヨーク 1929年 457—458ページ参照。シェルの生涯にもどこかこれと平行する動きがある。かれはパリに住んで、1903年に内閣の鉄道部門の役職から引退し、歴史や経済の研究にますます没頭していったのである。(シャルル・リスト 前掲書 167ページおよび186ページ参照。)

25) 注19)参照。

26) H.-A. デュボン・ドゥ・ヌムールは、その生涯をおわるまでのあいだに、なおこのほかにかなりの数の伝記ものや軍政ものの論文や書物を書籍販売のふつうの筋をつうじて出版している。ここでは最後の書物のなかから1つだけを記しておこう。『デュボン家とその一門の初期の世代の人々』 ニューヨーク 1924年。

27) 前掲書 9-10 ページ。

28) 『伝記および注解つきテュルゴ著作集および関係資料』1—5巻 パリ 1913—1923年。1888年シェルが語った「300通以上の手紙」も、またはかれが『著作集』第2巻 405ページに記している数百通手紙も、すべてまだ公表されていないらしい。「1763年から1781年までの時間的なつながりについてほとんど未解決のままになっている」(『テュルゴの生涯』前掲個所参照)手紙の最初のもは第2巻 406ページにある。それは1764年7月ごろのものである。

29) 前掲書 7ページ。

30) 第2巻 286-287ページ。

31) 前掲書 405ページ。

32) 注12) 参照。

33) 注27) 参照。

34) 『著作集』第1巻 序文 2ページ。

ボン・ドゥ・ヌムールの遺品のなかに発見しうる、と推測してもさしつかえなかったのではなかろうか？

もはや照会状をだしても的はずれだとは思われなかった。私は、現にピエール・サミュエルと名のっている人に照会状をだした。その結果、肯定的な返事がえられたのである。

それにもかかわらず、1962年にデュボン家が創設したミルズ=ハグリー財団の一部をなすエリュ=シリアン=ミルズ・ヒストリカル・ライブラリに現存する『経済表』の「第3版」の1冊<sup>35)</sup>が、はたして1905年のシェルの論文の基礎になったその1冊と同一物だということが証明されたわけではもちろんない。けれども、ケネーの諸

著作を熟知していた2人の同時代者、すなわちミラボー侯爵<sup>36)</sup>とフォルボネ<sup>37)</sup>の証言によると、「第3版」はごくわずかの冊数しかつくられなかった。そうとすれば、上述の2冊が同一物だというほうが、私が幸運にもこのきわめて僅少な版本の第2冊目のものに出会ったというよりも、よりたしからしく思われるのである。

最後に、以上に述べた仮説は研究手続として有効であったということ、すなわち、この仮説が『経済表』の「第3版」へみちびいてくれたということだけを言っておこう。

【松川七郎訳】

35) 『財団案内』第2版 ニューヨーク 1964年。

36) 「この簡略な説明[すなわち『経済表』の「第3版」——M. K.]は、ひじょうに数もすくなく、ほとんど知られてもいなかった、といっても、少数の読者のあいだでは高く評価されていたが。」[ミラボー侯爵]『法制概要』前掲箇所。

37) 「この高名な表は、はじめて……4折判の印刷された小冊子にあらわれたが、この小冊子は少数の人々にしかわたらなかつた。」フランソワ・ヴェロン・ドゥ・フォルボネ『経済の原理と経済的諸観察 事物ノ中ニ尺度アリ……』アムステルダム 1767年 第1巻 第2部 161ページ参照。